

ziehenden Kraniche darstellt. Die Zugrichtung tendiert im nördlichen Sauerland stärker nach Ost (Frühjahr) und nach West im Herbst, im südlichen Sauerland dagegen stärker nach Nord (Frühjahr) und nach Süd im Herbst. Die Flugrichtung im westlichen Sauerland dreht über die gesamte Windrose.

Literatur

- B r u n s, H.: Der Durchzug des Kranichs (*Grus grus*) im südniedersächsischen Bergland. Vogelring 1953, Nr.1 S.29 — 32.
- G i l l e r, F.: Kranichzug und Wetterlage, Naturw. Rundschau, 1954, Nr.3, S.115 — 118.

Nochmals: Die Zitzengalle am Flachen Porling in Westfalen

A. L u d w i g, Siegen

In diesen Blättern behandelte Koppe (1956) die westfälischen Funde der Zitzengalle. Dazu möchte ich einige Ergänzungen geben.

In der Arbeit von Koch (1954) ist unter den Fundorten „Burgholdingen/Rheinland“ angeführt. Bei dieser Angabe sind Koch anscheinend zwei Schreibfehler unterlaufen. Der Ort ist Burgholdinghausen im Kr. Siegen und liegt in Westfalen. Dort fand ich die Galle zuerst am 11. 9. 1931 an 7 Fruchtkörpern des *Ganoderma applanatum* (Pers.) Pat. an einem Buchenstumpf im Hohen Wald, die alle dicht mit Gallen besetzt waren (Ludwig 1935). Diesen Fund erwähnt auch Ulbricht (1939) und gibt auf Taf. XIX die Abbildung eines Fruchtkörpers von diesem Standort, den ich ihm für das botanische Museum in Dahlem geschickt hatte. An einer anderen Stelle im Hohen Wald bei Grube Viktoria fand ich die Galle (10. 9. 1936) spärlich wieder. Die meisten untersuchten Fruchtkörper von *Ganoderma applanatum* waren ohne Gallen. An anderen Stellen des Siegerlandes habe ich die Galle vergeblich gesucht, ebenso im Sauerland. Dagegen war sie auf wenigen Fruchtkörpern im benachbarten Dillkreis, dicht an der westfälischen Grenze am Sinnerhöfchen, auf der Katteiche (18. 8. 1940) und auf dem Hohen Westerwald im Oberwesterwaldkreis im Pusch bei Willingen (2. 5. 1942). Aus der Rheinprovinz erhielt ich die Galle aus dem Rhein.-Berg. Kreis: im Strunderbachtal bei Berggladbach (Hupke 1942) und aus der Provinz Hannover aus Hildesheim (Schieferdecker 1947).

Roß-Hedicke (1927) führen die Galle unter Nr. 1898 und auf Taf. IV, Fig. 75 auf „Polyporaceen“ an. Roß (1916) gibt bei Nr. 373 und Fig. 158, 159 die bayerischen Fundorte auf „Polyporus sp.“ an. Da die Galle bisher nur auf *Ganoderma applanatum* bekanntgeworden ist, handelt es sich wohl auch bei diesen Angaben nur um diesen Wirt. Von anderen Polyporaceen ist nur noch eine Galle auf *Fomes salicinus* (Pers.) Fr. beschrieben (Ulbrich 1939), die seitdem noch nicht wieder beobachtet worden ist. Es ist aber keine Zitzengalle, sondern eine wahrscheinlich durch Milben verursachte weniger auffällige Galle.

Literatur

- K o p p e, F.: Die Zitzengalle des Flachen Porlings in Westfalen. Natur u. Heimat, 16. Jahrg., 1956, S. 7 ff.
- K r e h, W.: Über die Verbreitung der Zitzengalle des Flachen Porlings. Ztschr. f. Pilzkunde, Karlsruhe. Heft 17, S. 17 f.
- L u d w i g, A.: Die Pflanzengallen des Siegerlandes. Abh. Westf. Prov. Mus. Münster, 6. Jahrg., 1935, Heft 2, S. 35.
- R o ß, H.: Die Pflanzengallen Mittel- und Nordeuropas. Jena 1911. S. 203 und Fig. 75.
- Die Pflanzengallen Bayerns. Jena 1916.
- u. H e d i c k e, H.: Die Pflanzengallen Mittel- und Nordeuropas. 2. Aufl. Jena 1927.
- U l b r i c h, E.: Eine bisher unbekannte Gallenbildung des Weiden-Holzschwammes (*Fomes salicinus* [Pers.] Fr.) und über die Gallen am Flachen Porling (*Ganoderma applanatum* [Pers.] Pat.). Ber. Deutsche Bot. Ges. Bd. 57 (1939), S. 397 ff und Taf. XIX.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Heimat](#)

Jahr/Year: 1957

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Ludwig Albert

Artikel/Article: [Nochmals: Die Zitzengalle am Flachen Porling in Westfalen 55-56](#)